

Handwerk erleben und begreifen

Hopfgarten – Das „Netzwerk Handwerk“ in der Region Kitzbühel und Kufstein will mit einem Kinder- und Jugendprojekt traditionelle Handwerksberufe für junge Menschen begreifbar und erlebbar machen.

„Wir brauchen die Jugend, um das Handwerk lebendig zu halten“, sagt Anton Buchmayr, stellvertretender Obmann der Initiative.

Für die Projektleiterin Andrea Achrainger ist ausschlaggebend, dass die Kinder so früh wie möglich mit dem Thema Handwerk konfrontiert werden. Das freie Feld des Experimentierens soll gegeben sein und deshalb startet Anfang Juni das „Experiment Handwerk“. Es ist dies eine Entdeckungsreise zu den Handwerksbetrieben in der Region.

Dabei nehmen die Kinder an der Herstellung eines Sitzmöbels teil, von der Konzeption und Planung, der Materialauswahl bis hin zur baulichen Umsetzung. Natürlich werden die Kinder dabei von erfahrenen Betreuern und den Handwerkern selbst entsprechend begleitet und unterstützt.

Entwickelt wurde dieses Projekt von der Kunst- und Architekturschule „bildung“ Innsbruck, die sich als „Vermittlungsprojekt“ für die Thematik „Zukunft Handwerk“ versteht. Monika Abendstein und Pia Sandner von „bildung“ werden den Prozess begleiten, an dem Schüler und auch Kindergartenkinder teilnehmen können. Finanziert wird das Projekt durch die Leaderförderung von Land, Bund und EU. (be)



Fabian Rapl, Pia Sandner, Monika Abendstein, Anton Buchmayr, Andrea Achrainger, Anna Decker, LR Beate Palfrader und Daniela Purkathofer (v.l.) in der Werkstätte von Anton Buchmayr. Foto: Eberharter

Blick hinter die Burgmauern

Heinfels – Die Burg Heinfels im Osttiroler Pustertal ist ein historisches Schmuckstück. Die Burg, deren Errichtung auf das 13. Jahrhundert zurückgeht, blieb wegen Bau-fälligkeit lange Zeit geschlossen. Doch seit 2016

wird eifrig renoviert und sorgfältig saniert, um das Anwesen für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Eröffnung ist für 2019 geplant.

Wer schon jetzt einen Blick hinter die Burgmauern werfen will und sich



Bürgermeisterin Elisabeth Blanik, Projektleiterin Evelyn Müller und Alexandra Harles vom Freiwilligenzentrum Osttirol (v.l.) surfen schon auf der Soziothek-Website. Foto: Oblasser

Osttiroler Soziothek hilft, Hilfe zu finden

Lienz – Das Angebot an Unterstützung im Bezirk Lienz ist groß. Egal ob es sich um Nöte in der Arbeit, in der Familie oder um Obdachlosigkeit handelt, für (fast) jeden Bedarf findet sich eine Hilfseinrichtung.

Doch wie lässt sich die Hilfe finden, die in der jeweiligen Situation gerade gebraucht wird? Eine Antwort darauf liefert die neue Soziothek Lienz-Osttirol. Dabei handelt es sich um eine Plattform für soziale Dienste im Bezirk, die die passenden Ansprechpartner für jede Notlage auflistet. Die Lienzer Bürgermeisterin Elisabeth Blanik, Projektleiterin Evelyn Müller und Alexandra Harles, Leiterin des Freiwilligenzentrums Osttirol, stellten das neue Angebot vor.

Un glaubliche 126 Adressen enthält die Liste, es können noch mehr werden. Die Daten wurden in sorgfältiger Kleinarbeit erhoben und überprüft. Unter www.soziothek-osttirol.at findet sich eine Vielzahl an Einrichtungen: Sozialsprengel, Arbeitsassistenten, Caritas und Frauenzentrum sind ebenso vertreten wie das Gewaltschutzzentrum, die Schulsozialarbeit, die Kinderkrebshilfe und alle 47 Selbsthilfegruppen. „Wir haben aber auch

private Initiativen aufgenommen“, sagt Evelyn Müller. „Zum Beispiel die Seelsorge für Menschen mit Behinderung oder die Deutschkurse in der Pfarre zur Heiligen Familie.“ Auf der Homepage lässt es sich nach Themenbereichen suchen, je nachdem, in welchem Bereich Hilfe benötigt wird. Außerdem liegt ein gedruckter Folder bei der Stadtgemeinde auf. Die Soziothek ist ein Projekt der Stadt Lienz, des Regionsmanagements Osttirol und des Freiwilligenzentrums. „Es gibt Hilfe für alle Lebenslagen. Man muss sie nur finden“, beschreibt Blanik das Ziel. (co)

private Initiativen aufgenommen“, sagt Evelyn Müller. „Zum Beispiel die Seelsorge für Menschen mit Behinderung oder die Deutschkurse in der Pfarre zur Heiligen Familie.“

Auf der Homepage lässt es sich nach Themenbereichen suchen, je nachdem, in welchem Bereich Hilfe benötigt wird. Außerdem liegt ein gedruckter Folder bei der Stadtgemeinde auf. Die Soziothek ist ein Projekt der Stadt Lienz, des Regionsmanagements Osttirol und des Freiwilligenzentrums.

„Es gibt Hilfe für alle Lebenslagen. Man muss sie nur finden“, beschreibt Blanik das Ziel. (co)



Burg Heinfels wird gerade renoviert. In einem Jahr soll das frisch sanierte und umgebaute Kleinod eröffnet werden. Foto: Brunner Images

für die Arbeit der Restauratoren interessiert, kann eine Baustellenführung besuchen. Die nächsten Termine sind der 3. und der 10. Juni jeweils um 19 Uhr. Eine Anmeldung unter www.burg-heinfels.com ist nötig. (TT)